



JAHRESBERICHT 2012

BAZ

Beratungszentrum für Alleinerziehende
und andere Familien

INHALT

Prolog und Team
Berichtswesen
Aktivitäten
Ziele 2013
Ausblick und Dank



Prolog

Schwerpunkt der Arbeit des Beratungszentrums für Alleinerziehende und anderer Familien ist die Beratung und Unterstützung von Ein-Eltern-Familien und von Familien in einer (akuten) Trennungssituation.



Die Zahl der Alleinerziehenden steigt jährlich und weist in der aktuellen Statistik in NRW einen Anteil von 332.400 Menschen auf. Der überwiegende Teil der Alleinerziehenden sind Mütter (ca. 90%), entsprechend etwa 10% Väter. Noch immer sind Alleinerziehende von Armut und sozialer Benachteiligung betroffen. Besonders betroffen von der Trennung ihrer Eltern sind aber die Kinder: Ein für das Kind wichtiges Elternteil lebt nicht mehr mit ihm zusammen, Besuchsregelungen müssen getroffen, Betreuungszeiten abgedeckt werden, neue Partner von Mutter und/oder Vater kommen hinzu und nicht selten steht das Kind inmitten der Auseinandersetzung seiner Eltern.

Nach einer Paar- und Elterntrennung sind viele bedeutende Lebensstrukturen aufgebrochen und haben häufig bei den Beteiligten (Erwachsenen und Kindern) tiefe Verletzungen hinterlassen. Elternteile in einem Trennungsprozess zu begleiten, bei der Verarbeitung erlittener Verletzungen an ihrer Seite zu stehen, Verletzungen gegenüber Dritten zu vermeiden versuchen, neue Perspektiven zu entwickeln und insbesondere den Blick auf die Bedürfnisse der Kinder zu richten, bleibt dabei Schwerpunkt unserer Arbeit. Gleichwohl arbeiten wir präventiv an der Stärkung und dem Erhalt des Familiensystems, wenn sich Elternteile rechtzeitig an uns wenden.

Entsprechend dem PariSozial – Leitbild sind Inklusion sowie Integration/Migration Querschnittsthemen aller Fachdienste. Für den Fachdienst BAZ bedeutet das, Menschen nicht nach Handycaps und vermeintlichen Schwächen zu kategorisieren. Wir setzen uns dafür ein, Lebensbedingungen für alle Menschen so zu gestalten, dass Partizipation möglich ist und jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert wird.

Die Lebensform Ein-Eltern-Familie ist multikulturell und fordert uns heraus, vorhandene Beratungskonzepte auf Übertragbarkeit hin zu überprüfen. Hierzu haben wir im vergangenen Jahr im Rahmen einer Inhouse-Fortbildung zur Interkulturellen Kompetenz wichtige und hilfreiche Inputs erhalten.

Kontinuierlich beteiligen wir uns in den unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken des Kreises Warendorf. Dazu gehören die „Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII des Kreises WAF“, die Netzwerktreffen der „Frühen Hilfen“ im Kreisgebiet, die „Arbeitsgemeinschaft Warendorfer Praxis“ sowie der „Facharbeitskreis Beratungsstellen des Paritätischen Landesverbandes.“

Wir sehen uns auch weiterhin in der Verantwortung, ratsuchenden Menschen mit der notwendigen Akzeptanz und Empathie zu begegnen und sie in ihren Lebenslagen und der Umsetzung ihrer individuellen Lebensentwürfe zu unterstützen.

Ihr Team vom BAZ

„Entsprechend dem PariSozial – Leitbild sind Inklusion sowie Integration/ Migration Querschnittsthemen aller Fachdienste.“



v.l.n.r.:

Andrea Sander

Dipl.-Soz.-Päd., Heilpäd., Syst. Supervisorin

Tessa Stephani

Dipl.-Päd., Mediatorin, Leitung

Raphaella Schönherr-Carneim

Dipl.-Soz.-Päd., System. Beraterin

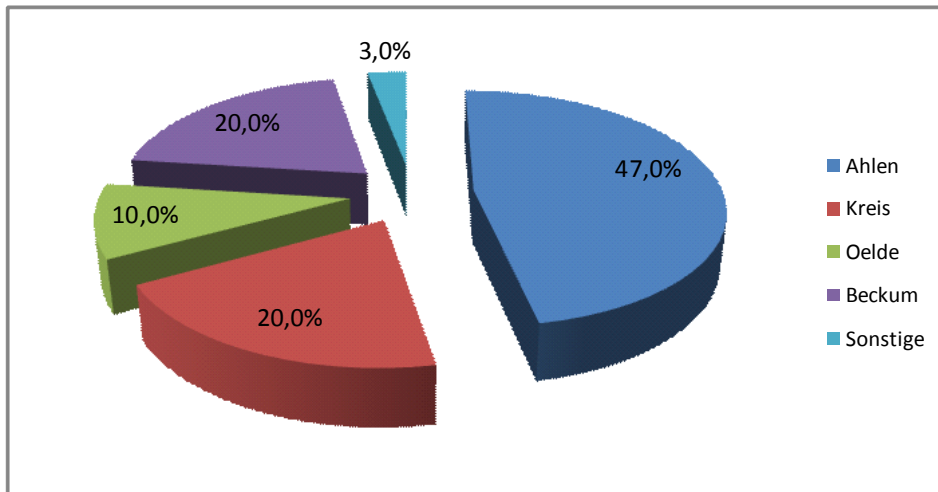
Berichtswesen / Statistik

Anzahl der Beratungskontakte gesamt 2012

	Ahlen	Kreis	Beckum	Oelde	Andere
Einzelgespräche Frau	137	63	58	17	3
Einzelgespräche Mann	19	8	8	19	2
Einzelgespräche Kinder/Jugendliche	27	21	19	6	-
Einzelgespräche junge Erwachsene bis 21 Jahre	12	2	1	4	-
Paarberatung o. -mediation	51	9	37	9	3
Familien	7	19	13	3	1
telefonisch/schriftlich mit Klientel	163	54	38	21	19
Fallgespräche mit Dritten	69	23	27	11	1
telefonisch/schriftlich mit Dritten	69	35	29	33	7
Insgesamt: 1177	554	234	230	123	36



Verteilung der Beratungsgespräche nach Jugendamtsbereichen



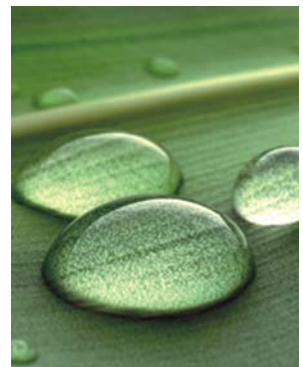
„So sind die Bedarfe nach Mediation im vergangenen Jahr konstant hoch geblieben.“

Im vergangenen Jahr 2012 steigerte sich das Beratungsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr von 1.128 auf 1.177. Nicht in die Statistik eingeflossen sind Begleitete Umgänge im Auftrage der Jugendämter Ahlen, Oelde und Warendorf. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. Wir führen diese erneute Steigerung der Beratungszahlen vorwiegend darauf zurück, dass es uns immer besser gelingt Zugänge zu den Familienzentren, Kindertagesstätten und Schulen zu finden. Mittlerweile führen wir annähernd 50% aller Beratungen in Einrichtungen durch. Darüber hinaus nutzen wir die Räumlichkeiten in unseren Zentren in Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf. Erfreulich ist, dass sich die Zahl der MigrantInnen, die unser Beratungsangebot für sich nutzen, abermals von 18% am Gesamtaufkommen des Vorjahres auf über 20% erhöht hat. Durch den Einsatz von MitarbeiterInnen mit eigenem Migrationshintergrund gelingen die Zugänge zu Migranten besser. Dazu sind wir im vergangenen Jahr verstärkt auch in Einrichtungen, die vorwiegend bis ausschließlich von Migranten genutzt werden, gegangen, um uns dort vorzustellen (u. a. Moscheen, Türkischer Familienverein, Türkisches Jugendzentrum). Gleichwohl stellen wir fest, dass nicht alle Migranten aus unterschiedlichsten Gründen von Migranten beraten werden wollen.

Insgesamt nahmen 298 Einzelpersonen, Paare und Familien unser Beratungsangebot in Anspruch. Der überwiegende Anteil (65%) der Beratungsprozesse wurde im Rahmen von Kurzberatung (1-3 Termine) bedient und abgeschlossen. Wir stoßen in unserer Beratungsarbeit aber immer häufiger auf komplexer werdende familiäre Krisensituationen (häusliche Gewalt, Verschuldung, Kindeswohlgefährdung), die hohe Fachlichkeit der BeraterInnen (Mediatorin, systemische Familienberaterinnen, systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin) sowie die Vernetzung unterschiedlicher Helfersysteme erfordert.

So sind die Bedarfe nach Mediation im vergangenen Jahr konstant hoch geblieben. Bedarfe zur Umsetzung im Rahmen der *Warendorfer Praxis* wurden dabei wie in den vergangenen Jahren auch, bevorzugt bearbeitet.

Zur eigenen Reflexion der Arbeit führten wir regelmäßig Team- und Fallberatungen sowie externe Supervisionen durch.



Aktivitäten 2012

Es gelang uns erneut, die Anzahl der Kooperationen mit Familienzentren und Kindertagesstätten zu erhöhen. Mittlerweile arbeiten wir mit annähernd 60 Einrichtungen im Kreis Warendorf zusammen, deren Nutzer unsere Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.



Weitere Veranstaltungen / Netzwerke / Fortbildungen:

- Fahrt zum Landtag NRW mit DiTiB Moschee Beckum
- Durchführung von „Hand in Hand“ in Beckum
- Teilnahme an „Ahlen zeigt Flagge“
- Durchführung von Projekten mit der Jugendgerichtshilfe Ahlen
- Durchführung von Eltern-Kind-Angeboten in Beckum
- Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge in Beckum (Nordic-walking) in Kooperation mit der AOK Beckum in Vorbereitung
- Organisation und Durchführung des Theaterprogramms „Stefanie integriert die Öztürks“
- Inhouse-Fortbildung „Marte Meo“
- Inhouse-Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“
- Inhouse-Fortbildung „Leitungskompetenz“
- Mitarbeit in der Konzeptgruppe zur Warendorfer Praxis
- Teilnahme am AK Paritätische Beratungsstellen in NRW
- Teilnahme am Runden Tisch, Beelen
- Teilnahme an den AK's Frühe Hilfen im Kreis WAF
- Teilnahme am Frühstückstreffen der DiTiB-Moschee
- Teilnahme an zahlreichen Sommerfesten von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

Ausblick

- *Ausbau unserer Kooperationen in Oelde und Beckum*
- *Ausbau der Arbeit in Warendorf*
- *Erweiterung unserer Angebote für MigrantInnen*
- *Integrationsfest in Beckum „Hand in Hand“ im September*

Ziele 2013

Über die originären Aufgaben der Beratungsstelle hinaus haben wir uns für das Jahr 2013 insbesondere folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Ausbau der Kooperationen mit Kindertagesstätten und Familienzentren
- aktive Teilnahme an „Ahlen zeigt Flagge“ sowie „Hand in Hand“ in Beckum
- weitere Qualifizierung entsprechend § 8 a SGB VIII
- Durchführung eines Bildungsurlaubs für Alleinerziehende mit Kind
- Weiterführung der Umsetzung Gesundheitsfürsorge
- Besuch der größten Moschee in Köln
- Einladung der türkischen Theatergruppe „Halber Apfel“ nach Beckum

Das Beratungszentrum für Alleinerziehende und andere Familien wird den eingeschlagenen Weg „in die Einrichtungen“ weiterhin konsequent umsetzen.

Eine große Bedeutung kommt auch zukünftig der engen Vernetzung unterschiedlicher Hilfesysteme zu. Dafür haben wir im Sinne einer umfangreichen, angemessenen und problemlos für die Adressaten zu erreichende Hilfe und Unterstützung Strukturen geschaffen.

An dem weiteren Ausbau dieser Kooperationsstrukturen werden wir intensiv weiter arbeiten.

Dank

- den Jugendämtern Warendorf, Ahlen, Oelde und Beckum für ihre finanziellen Zuschüsse.
- Dank an das Land NRW für die finanzielle Unterstützung zur Verbesserung der Kooperation zwischen BAZ und Familienzentren.
- den vielen Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Impressum

BAZ

Beratungszentrum für Alleinerziehende und andere Familien
Zeppelinstr. 63
59229 Ahlen
Tel. (0 23 82) 70 99-53/-0
Fax (0 23 82) 70 99-29
baz@parisozial-warendorf.de
www.parisozial-warendorf.de
Redaktion: BAZ - Team/B. Lensing
Bild/Logonachweis:
Der Paritätische Landesverband
NRW/PariSozial Warendorf
Layout: E. Kreuzer
Druck: PariSozial Warendorf
Stand: April 2013